

Südwest Presse: 02.12.2014

Autor: Udo Eberl

Duo begeistert Jazz-Fans

Einen großartigen Jazzabend bescherten Trompeter Till Brönner und Bassist Dieter Ilg einem begeisterten Publikum im Langenauer Pflegehofsaal.

Für Langenaus Kulturamtsleiter Edwin Köperl kam das zweite Duo-Konzert der Jazz-Größen Till Brönner und Dieter Ilg binnen zwölf Jahren in Langenau schon der vorgezogenen Bescherung gleich. Und Ilg ernannte er kurzerhand zum Hausmusiker. Der Poet am Bass war ja bereits mit unterschiedlichsten Projekten im Pflegehof am Start. Nun also mit Trompetenstar Till Brönner, der sich auch als Erfolgsproduzent oder smarter Pop-Juror im Fernsehen einen Namen machen konnte. Kein Wunder also, dass der Saal mit 169 Plätzen bereits seit August ausverkauft war.

Alle, die eine Karte ergattern konnten, erlebten ein frisch und lustvoll aufspielendes Duo, vor allem aber einen Brönner, der am Flügelhorn und der Trompete von Beginn an nicht allein den Schöngest geben wollte. Melodiös und mit warmem Ton spielt er sowieso, mit seiner "Fußgängerzonenband" ließ er es aber richtig jazzig krachen, agierte auch mit blitzendem Ton in der Höhe, solierte mit Bebop-Rasanz und Improvisationslust. Bisweilen setzte er Octaver oder Echos ein.

Brönner weiß, was wie klingen muss. An diesem Abend schien er aber dem Produzenten und dem ewigen Veredler im Kopf Ausgang gegeben zu haben.

Und er hatte ja auch einen starken Impulsgeber an seiner Seite, der als tiefgründiger Bassist genauso wirkte wie als Harmoniker und Groove-Geber. Ilg, ein fantastischer Solist, fand sich oft auch im Unisono mit dem Bläser, dem smarten Conferencier, der auch das Model oder den TV-Serienschwarm geben könnte, und gerade deshalb oft ein wenig falsch eingeschätzt wird.

Ganz ohne Frage, sie brachten das Showboat dampfend und stampfend auf Fahrt, bisweilen machte es auch richtig "Peng Peng", und das Konzert durfte minimale Free-Kanten bekommen. Der Beatles-Klassiker "Eleanor Rigby" mit viel Fingerspitzengefühl, Ornette Colemans "5th of Beethoven" geradezu gepflegt und Brönners "A Distant Episode" mit kalifornischen Erinnerungen und tief grundierendem Bass gab's da zu hören. Am Ende war's mit Charlie Parker-Erinnerungen und Bachs "Air" als Zugabe ein überraschend zupackendes Konzert der Routiniers. Die Jazzclub-Hitze im klanglich wohltemperierten Pflegehofsaal ließ den erwarteten Hochglanz beschlagen, und das tat diesem Konzert nur gut.